

Der Zimmerer.

Organ des Zentralverbandes der Zimmerer u. verw. Berufsgenossen Deutschlands (Sitz Hamburg)

und

Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Zimmerer (C. H. Nr. 2 in Hamburg).

Erscheint wöchentlich, Sonnabends.
Abonnementpreis pro Quartal (ohne Postgeld) M. 1,50.
Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger: A. Bringmann, Hamburg.
Redaktion, Verlag u. Expedition: Hamburg 1, Besenbinderhof 57/66, III.

Anzeigen:
Für die dreigespaltene Zeitspalte oder deren Raum 30 A
für Versammlungsanzeigen 10 A pro Zeile.

Die Idee

Das ist der Fluch und war der Fluch von je:
Daß alle Pharisäer höhnisch lachen,
Wenn eine neugeborene Idee
Will ihre ersten frohen Schritte machen;
Ist wie ein Kind wohl, das noch fastend lernt
Und leicht einmal im Gehen hingefunken;
Sie aber brüllen im Philisterchor:
Seht, seht, wie trunken!

Doch Kinder wachsen. Und auch die Idee
Hebt ihre Kraft und weiß sie zu gebrauchen,
Sie klimmt empor zu immer hell'rer Höh'
Und läßt die Tore in dem Dunkel fauchen.
Die hätten gar zu gern das kühne Wagen
Nun mit des Hasses plumper Faust gelähmt;
Sie stehn erbittert — und man hört sie sagen:
Wie unverschämt!

Und bricht das Licht dann von den Bergen nieder,
Zuckt's durch die Lande wie Gewitterstrahl,
Und hallt das Echo in den Tälern wieder,
Weil sich die Hoffnung in die Herzen stahl —
Dann tritt der Feinde blöde Macht zu Hauf,
Sie zu vernichten, die so unerklärlich,
Und bange flüstern sie: Nun dran und drauf!
Die ist gefährlich!

Gefährlich, trunken, unverschämt . . . Von je
Wird so der neue, kühne Geist empfangen,
Und ließe sie sich töten, die Idee,
Sie wäre stets gekreuzigt und gehangen.
So kerkern sie nur die Bekenner ein
Und spritzen Gift aus heimlichem Gefträuch.
Doch der Gedanke singt im Sonnenschein:
Was hilft es euch? . . .

Ernst Preczang.

Der lebendige Gott.

Vorbemerkung.

Das alte Pfingsthema von der Ausgießung des heiligen Geistes veranlaßt uns heute, einmal einen Christen zu Worte kommen zu lassen, der in seinen Ansichten erheblich abweicht von der Auffassung jener Christen, die in der Arbeiterbewegung, speziell im Sozialismus, sozusagen den modernen Beelzebub sehen. Hermann Kutter, Pfarrer am Neumünster in Zürich, ist vom Gegenteil überzeugt. Er steht in dem Aufwärtsringen der Arbeiterschaft, in ihren Idealen und in ihren Kämpfen, den „lebendigen Gott“. Er steht in dem Verhalten der Kirche und der alten, sich christlich nennenden Parteien gegenüber dem erlösenden sozialen Gedanken den Mangel jeglichen „göttlichen Geistes“. Um es kurz zu sagen: Kutter hat den christlichen Spieß, der so gern auf die Sozialisten und Atheisten zielt, gründlich umgekehrt — und man muß anerkennen, daß er seine Waffe trefflich zu handhaben weiß. In seinem prächtigen Buche „Sie müssen“ (zirka 200 Seiten stark, erschienen bei Hermann Walther, Berlin SW; Preis M. 2) beschäftigt er sich mit allen möglichen Einwänden, die von der Kirche und den reaktionären Parteien gegen die Arbeiterbewegung erhoben werden, und er weist sie alle als unbegründet oder unwesentlich zurück; ja, er wirt ihnen vor, daß sie nicht mit Freuden zur Fahne der Entertben stehen, wie sie müßten. Gerade ihres Christentums wegen müßten! Denn es ist immer im Auge zu behalten, daß hier ein von tiefster Religiosität durchdrungener Mensch spricht, der es

eben ernst nimmt mit seinem Gottglauben. Das unterscheidet ihn von den vielen andern und empfiehlt sein Werk auch den „Ungläubigen“ — besonders aber denen, die in ihrer Agitation mit dem Vorurteil christlich gesinnter Arbeiter zu tun haben. „Ein offenes Wort an die christliche Gesellschaft“ nennt der Verfasser sein Buch im Untertitel. Hören wir im folgenden einige dieser offenen Worte.

Zitate aus „Sie müssen“:

In Wahrheit waltet Gott weder in den Konservativen noch in den Christlich-Sozialen, sondern in den Sozialdemokraten. . . . Sie träumen von einer allgemeinen Weltverbesserung und sorgen für die momentanen Interessen der Armen. Sie sind Schwärmer und Irre im Urteil der Menschen, und wirken, was kein Vernünftiger zustande gebracht. Sie werden verspottet und verhöhnt um ihrer „Phantasien“ willen und gefürchtet um ihrer Taten willen. Sie sind unwiderstehlich. Sie sind allein lebendig, kräftig, gesund.

Was sollen wir von einer Erscheinung halten, die im Namen Jesu Neuerungen auf das Maß einer vom Mammon beherrschten Gegenwart zurückschraubt? Soweit hat es die Kirche gebracht: sie kämpft unter dem Schilde Jesu gegen sein Evangelium. Sie gebraucht das Schwert des Geistes, um allen Geist auszulöschen.

Es gab eine Zeit, da galt es als Narrheit, der christlichen Kirche anzugehören. Da glühte Geist und Leben von oben in ihr. Da brach sie in den Kräften des „unmöglichen Wahnsinnes“ einer neuen Welt Bahn. Diese Zeit ist vorüber. Die Kirche ist kulturfriedlich, praktisch und brauchbar geworden. Aber sie wirt der Sozialdemokratie Gottlosigkeit vor — zur Beschwichtigung ihres pochenden Gewissens. Die Bereitwilligkeit, überall Gottlosigkeit zu sehen, wo das bloße Bekenntnis zu Gott verneint wird, mit „Gottlosigkeit“ eine Bewegung zu brandmarken, deren rabidale Postulate gerade göttliche Kraft verraten — ist selbst Gottlosigkeit.

Wie? Derselbe Gott, der das innere Leben gewirkt, sollte nicht auch die äußere Gestalt der Welt verändern? . . . Untätig und müßig soll er zuschauen, wie wehelohe Massen versinken, verbrecherische Gaukler ihren Fuß auf den Nacken der Armen setzen? Wie? Er sollte es ruhig geschehen lassen, daß der Grund und Boden, diese unerschöpfliche Erde, die er den Menschen gegeben hat zu ihrer Lust und Freude, das Monopol einer schwelgenden Klasse bildet, während die andern sich das Brot von ihren Händen betteln? Er sollte diesen Wahnsinn, ausgeheckt von der List des Mammons, ungestraft seine verheerenden Raubzüge von Erdbirch zu Erdbirch unternehmen lassen?

Warum wendet ihr euch von diesen Fragen ab? Warum sprecht ihr: Sie haben mit dem Evangelium nichts zu tun?

Wir haben leicht reden von der „Nebensächlichkeit“ der irdischen Verhältnisse. Es ist uns dies ein bequemer und erträglicher Vorwand, unsere eigne Blöße zu decken. Wir haben keine Kraft. Hätten wir sie, die dunkeln Böcher — Wohnungen genannt — worin unsere Armen, nachdem sie sich für unsern Mammon müde gearbeitet, zusammenpferchen, wären bald vom Sonnenstrahl Gottes erhellt; die tägliche Angst der Darbenden, die nicht wissen, wann für sie die Stunde des Verderbens schlägt, bald in Freude verwandelt; denn dann hätten wir ein Herz für sie — und das bekäme ihr Leib wie ihre Seele zu spüren. Aber unser Christentum hindert uns daran, unser Christentum, das es fertig bringt, die Armen aufs Jenseits zu verweisen und zugleich sie zu peinigen. Wenn Gott ihnen einmal den „Himmelsaal öffnet“ und ihnen die „Tränen vom Angesicht trocknet“ — o, warum gibt ihnen die christliche Gesellschaft nicht Häuser und Gärten, darin sie sich laben können, ein kleines schwaches Vorpiel der Freuden, die sie ihnen so freigebig im Jenseits verspricht? Ach, nicht wahr, es ist so leicht, vom Jenseits zu reden, und so schwer, das Diesseits zu befriedigen!

Was ist das für ein Glaube, der die graufigen Produktionsordnungen, die der Mammon geschaffen, für unantastbar erklärt und sich damit bescheidet, die Folgen dieser Ordnungen in ihrer Entsetzlichkeit zu mildern? . . .

Saget mir: Sind alle die furchtbaren moralischen und physischen Leiden, die tausend Wunden, aus denen unser Volkkörper blutet, nicht Folgen dieses Produktions-systems?

Die Reichen haben vielerorts die besten Plätze in den Gotteshäusern, die Armen dürfen daneben stehen — eine Kleinigkeit; doch aber einem Apostel des Herrn nicht klein genug, um sie nicht ausdrücklich zu brandmarken. (Jaf. 2, 3.)

Wer reich ist, wird von der Kirche hoch angesehen. Es werden ihm Ämter und Würden übertragen, mit deren Annahme er sie tief erfreut und ehrt — mag er im Leben noch so grausam mit seinen Arbeitern, noch so ungerecht mit den Untergebenen, noch so unehrenhaft im Geschäftsverkehr verfahren. Das Geld schützt und schirmt ihn.

Wir sollen das Uebel nicht fürchten und uns nicht scheuen vor dem Bösen. Wir sollen mutig der Unbill die Stirn bieten, tapfer dem Tode entgegengehen, ohne Wimperzucken die Stöße alle aushalten, die des Lebens Willkür uns zuschlägt. Ihr habt recht. Aber warum wird dieses Recht sofort zum bittersten Unrecht, warum wandelt sich diese Wahrheit alsobald in höllische Lüge, wenn euer Privilegien, Stellungen, Vorzüge, wenn euer — Geld in Gefahr kommt? Warum entzündet euch der Wellenschlag der Ereignisse, solange er die unzähligen Schifflein der dahintreibenden Armen verschlingt? Weshalb schreit ihr erst dann nach Hilfe, wenn er an eurem eignen Glück emporzüngelt?

Aber ich will euch etwas sagen: Der Mammon hat euer Herz verblendet, euren Verstand unnachtet, eure Kraft gebrochen. Der Mammon hat euch Recht und Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe aus dem Herzen genommen und ihm seine eigne Moral eingepflanzt. Es gibt eine besondere Mammonswahrheit, ein Mammonsrecht, eine Mammonsfrömmigkeit, eine Mammonsfrömmigkeit. Der Mammon stellt seine zehn Gebote auf, so gut wie Gott. Die habt ihr beherzigt . . . Du sollst nicht verächtlich vom Mammon reden; denn er läßt keinen ungestraft, der das tut. Du sollst sechs Tage des Mammons Geschäfte verrichten und am siebten an ihn denken. Du sollst den Mammon ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohlgehe bei den Wertpapieren, die er dir gibt . . . Du sollst stehlen, soviel du kannst. Du sollst falsche Zeugnisse reden und falsche Praktiken gegen deinen Nächsten anwenden; denn das ist dem Mammon gefällig.

Die Sozialdemokratie giebt neue Kräfte den Mäuden ein, sie läßt ein neues Licht erstrahlen, weckt neue Lebensquellen auf. Sie ist tätig, unermüdet, unwidersprechlich. Sie schafft Bahn da, wo des Urwaldes Gestrüpp jedem früheren Vorbringen getrotzt, sie spaltet Felsen und trägt Berge ab, sie füllt Täler aus und läßt Ströme versiegen. Krummes macht sie gerade, Unebenes glatt, Verdorbenes gesund. Wunderst du dich darüber? Siehe, sie glaubt nicht an die Macht des Bösen. Das macht sie so stark. Der Geist Gottes weht über ihr.

Wenn die christliche Kirche je Einfluß gewinnen will auf die soziale Bewegung, dann muß sie vor allem erkennen, daß eine gerechte Einrichtung der materiellen Produktionsverhältnisse zu den dringendsten Aufgaben gehört, ja, nicht weniger als der Gehorsam selbst ist, den wir dem Schöpfer schulden.

Wer die Streiks für unrecht oder sündhaft erklärt, der weiß entweder nicht, daß der Klassenkampf schon lange vor den Organisationen der Streiks, nur in viel roherer und gefährlicherer Form, existierte, oder er ist nur mit der offenen Kampfweise nicht einverstanden, während er nichts gegen den stillen Antagonismus (Widerstreit) der Klassen mit all seinen Grausamkeiten einzuwenden hat. Das erstere wäre eine schwer verzeihliche Unwissenheit, das andre eine Brutalität. Der Klassenkampf existiert. Er war da von dem Augenblick an, wo Unterdrückte unter der Herrschaft von Unterdrückern standen. Daß ihn die Sozialdemokratie an die Öffentlichkeit gezogen und systematisiert hat, das ist gerade ihr großes Verdienst, dem man am allerwenigsten revolutionäre Taktik vorwerfen kann. Die Gegensätze sind derart, daß der Kampf nicht nur notwendig, sondern geradezu eine Sache der Humanität geworden ist. Ein Nachlassen des Kampfes von seiten der Arbeiter würde für sie nichts andres bedeuten, als das Zurückfallen in die alten Ketten des Mammons; denn der Mammon gibt nicht nach. Nur wenn er muß, läßt er mit sich reden.

Das Unrecht der Großen ist Recht, und das Recht der Kleinen ist Unrecht. Die Armen dürfen sich nicht rühren. Sie werden auf den Himmel vertröstet. Erheben sie ihre Häupter, schütteln sie an ihren Ketten, dann fährt die Gesellschaft Kanonen gegen sie auf, betet die Kirche zu Gott gegen den Geist des Aufsturus und der Hölle. Mit welchem Rechte? O, sagt es uns, wenn ihr könnt!

Parlamentarischer Pfingstkuchen.

Th. Berlin, 23. Mai 1909.

Weils schon Jode wie Jose ist, ob er tagt oder nicht tagt, ist der Reichstag in die Pfingstferien gegangen; nur die Finanzkommission läßt es sich nicht verbrießen, bis nahe an das Fest heranzu arbeiten fortzusetzen und mittels Sieben das bodenlose Finanzfaß füllen zu wollen. Jeder neue Sitzungstag zeigt mit grellerer Deutlichkeit, was der Blochreichstag ist oder richtiger nicht ist.

Der Etat ist bei Anwesenheit von einigen Duzend Abgeordneten in dritter Lesung verabschiedet worden. Den Schlusssätzen nach balanziert die Ausgabe mit der Einnahme. Aber jeder weiß, daß diese Schlusssätze Schwindel sind und daß nach Jahren, wenn die Rechnungsabläufe zur Nachprüfung gelangen werden, sich ein Defizit herausstellen wird, das in die Hunderte von Millionen geht. Es ist eine heillose Finanzmishandlung, die schon seit Jahren betrieben wird und die nur in einem Punkte sich konsequent bleibt: im unverbrochenen Schuldenmachen. Rußland ist der einzige Staat, der darin die Konkurrenz mit dem Deutschen Reiche aushält.

Als vor einigen Wochen die Karre so fest saß, daß kein Mensch wußte, was werden solle, hatte Bülow mehrere Mittel in der Hand, dem Skandal ein Ende zu machen. Er konnte den Reichstag auflösen, oder er konnte zurücktreten, um sich wenigstens persönlich von weiterer Verantwortung freizumachen, oder er konnte versuchen, ohne Konservativen und Zentrum fortzujursten. Denn daß er nach allen den Rippenstößen und Faustschlägen, mit denen die Konservativen ihn in überreichen Maße bedacht hatten, immer wieder mit der Junkersippe verhandeln könne, hielten viele für ausgeschlossen. Doch keinen der gangbaren Wege hat Bülow gewählt. Daß er nicht zur Auflösung des Reichstages geschritten ist, wird begreiflich, wenn man die Tatsache in Erwägung zieht, daß Konservative und Zentrum ihrer Wahlkreise sicher sind. Nicht diese beiden Parteien sondern die liberalen Blochbrüder Bülows hätten die Wahlzettel bezahlen müssen, und davor wollte Bülow sie in väterlichem Wohlwollen bewahren. — Daß Bülow nicht zurückgetreten ist, könnte schon eher wundernehmen, wüßte man nicht, daß er als Diplomat alle menschliche Empfindlichkeit abgestreift hat und er sich aus dem Lob zwar viel, aber aus Tadel und Mißachtung nichts macht. — Die weitere Möglichkeit, gegen Junker und Pfaffen zu regieren, mag Bülow nicht mit Unrecht als aussichtslos verworfen haben. Denn wollte er dieses Wagnis unternehmen, da müßten die Liberalen und Freisinnigen Männer sein, denen Haare auf den Zähnen wachsen. Doch Bülow hat genugsam erfahren können, welche Wafschlappen er in den Liberalen vor sich hat, während die Junkersippe, das muß ihnen der Meid lassen, einer Frechheit fähig sind, die keine Grenzen kennt. Sie wissen, daß ihre Brüder, Vettern, Onkel und Schwäger in den höchsten Hofämtern sitzen, die höchsten Verwaltungsämter in Staat, Provinz und Kreis inne haben, das Militär befehligen und auch sonst noch wichtige Posten besetzt halten. Ihnen kann keiner. Gegen sie zu regieren, wäre zurzeit unmöglich.

Da hat denn Bülow den Ausweg gefunden, den man anfangs als gar zu lächerlich und selbst für die Wafschlappigkeit der Liberalen allzu wafschlappig für unmöglich hielt; er hat die Liberalen veranlaßt, sich wiederum den

Konservativen gegenüber die Karrenkappe aufzusetzen. Und sie haben es pflichtschuldigst getan. Eben hatten sie den Rittschwur geleistet, nun müsse es für immer und ewig mit der Blochgemeinschaft zu den Konservativen zu Ende sein; eben hatten sie vor aller Welt verkündet, die Selbstachtung verbiete ihnen, sich noch länger von den Junkern am Narrenseile ziehen zu lassen; da kriechen sie aufs neue auf den Vogelleim, den die Konservativen hingestrichen haben. Nämlich so:

Von den geforderten 500 Millionen neuen Steuern sollen bekanntlich 400 Millionen aus weiterer Belastung von Bier, Tabak, Branntwein, Kaffee und Streichhölzchen herausgeschunden, die letzten 100 Millionen aber vom Besitz erhoben werden. In der Bewilligung der 400 Millionen, die zum größten Teile vom arbeitenden Volke aufzubringen wären, sind sich natürlich alle bürgerlichen Parteien einig, und wo Differenzen zwischen ihnen bemerkbar wurden, wäre un schwer eine Einigung zu erzielen. Anders mit den letzten 100 Millionen, die der Besitz zahlen soll. Wiederholt ist an dieser Stelle schon ausgeführt worden, warum die agrarischen Konservativen von einer Nachlasssteuer nichts wissen wollen. Sie fürchten mit Recht die Aufdeckung ihrer ins endlose betriebenen Steuerbetrieereien. Denselben Faden spinnt die Mehrheit des Zentrums, dessen zuverlässigste Gruppe gleichfalls die bäuerlichen Besitzer sind. Ob katholisch oder evangelisch — im Steuerjogeln nehmen sich die agrarischen Ordnungstücker nichts. Um das Unheil von sich und ihren Sippen abzuhalten, haben nun die Konservativen allerlei Ersatzsteuern in Vorschlag gebracht: Umsatzsteuern, Wertzuwachssteuern, Dividendensteuern, Zuschläge zu den Staatseinkommensteuern usw. Und damit das Werk der „Finanzreform“ nicht stode, bis die neuen Besitzsteuern durchberaten sind, solle — so schlagen die Konservativen pfiffig vor — der Reichstag erst die 400 Millionen Steuern auf den Konsum verabschieden. Auch der Blinde sieht, wohin die Konservativen zielen. Sie wollen überhaupt keine Besitzsteuern bewilligen und kalkulieren gar nicht übel, daß der Regierung der Schaden gestopft ist, wenn sie die 400 Millionen Konsumsteuern hineingesteckt bekommen hat. Als die Junkerpartei zum erstenmal diesen Vorschlag machte, wurde er allseitig mit heiterem Lachen aufgenommen; der Pferdefuß war doch allzu sichtbar. Regierung wie Liberale und Freisinnige beteuerten um die Wette, dieser Vorschlag sei nicht diskutierbar; denn die Verbindung zwischen Konsum- und Besitzsteuern sei unzertrennbar; beides bilde miteinander ein unteilbares Ganzes. Aber die Konservativen ließen gelassen und wiederholten ihre freche Zumutung. Und siehe da: Was vor vierzehn Tagen noch undiskutierbar war, ist seit acht Tagen möglich, und heute steht bereits fest, daß Liberale wie Freisinnige ihrem Bülow folgen werden, der ihnen dringend empfohlen hat, auf die Verbindungsbrücke zu treten. Die Konservativen truntpöhieren wieder auf der ganzen Linie, nur der unentwegte Freisinnswiener beklammert noch unterm Wagen hervor, nie werde er sich von den Konservativen überfahren lassen. Einen Kasperle muß es in jeder Komödie geben.

Natürlich wird die übliche Untertwerfung der geleimten Liberalen und Freisinnigen unter die Krute der Junker hübsch drapiert. Es soll ein „Mantelgesetz“ angefertigt und darin bestimmt werden, daß die bereits bewilligten 400 Millionen Konsumsteuern erst dann zur Erhebung gelangen dürfen, wenn auch die restlichen Besitzsteuern, gleichviel in welcher Form, angenommen sein würden. Aber was ist das für ein fauler Zauber! Was hat es für einen Zweck, einen Teil der Steuern endgültig zu verabschieden, wenn er trotzdem nicht eher soll in Kraft treten dürfen, als bis der andre Teil gleichfalls bewilligt ist? Warum wartet man da nicht einfach, bis die zweite Steuerhälfte ebenfalls durchberaten ist? Die Liberalen und Freisinnigen wissen ganz genau, daß sie wieder gemeiert werden; sie meiern sich sogar selbst. Aber sie wollen ihre neue Blochhande verdecken; sie wollen den Eindruck erwecken, als ob durch ihre Hilfe die „Finanzreform“ vom Flecke rüde, und sie wollen — das ist die Hauptsache — den agrarischen Junkern und Zentrumsbauern das Mittel in die Hand geben, sich von den Besitzsteuern endgültig zu drücken. Und darin liegt das Gemeine in dem neuen Verrat, den Liberale und Freisinnige am Volke begehen. Ach, es werden schon einige Besitzsteuern kommen, daran braucht nicht gezweifelt zu werden. Aber Besitzsteuern, die keine sind, die nichts einbringen und die namentlich keine Handhabe bieten, den konservativen Steuerbetrieereien auf die Spur zu kommen.

Das ist der Pfingstkuchen, den Bülow mit liberal-freisinniger Backkunst angefertigt hat und den er dem deutschen Volke vorsetzt. Wird ihn das Volk hinunterwürgen? Gewiß! Kuchen ist Kuchen. Und was ein echter Michel ist, frißt seinen eignen Dreck, wenn ihm gesagt wird, es sei Kuchen und das Wohl des Vaterlandes erfordere, daß er ihn verzehre.

Möchten diese Zeilen und die angeführten Zahlen die Leser zum Nachdenken anregen. Möchten sie die gegebenen Winke beachten, und versuchen, in den nächsten Vorstand-

Jahre kam ihnen die Erläuterung, daß der Tarif ja längst außer Kraft gesetzt sei durch die Zimmerer, indem ein Teil nicht wieder an seinen früheren Arbeitsplatz zurückgekehrt sei.

Charakteristisch ist das Verhalten der Firma Schmidt, die gelegentlich einer Verhandlung, die drei Tage vor Ausbruch des Streiks stattfand, versicherte, daß Unterschiebenes auch gehalten werde, dennoch bei der nächsten Lohnzahlung auch nur 36 $\text{\$}$ zahlte.

fächtern; sie sind der festen Zuberficht, daß der Kampf, da eine ziemlich gute Bautätigkeit vorhanden ist, bald zu ihren Gunsten beendet sein wird.

Zur Aussperrung im Landkreis Linden (Hannover) ist zu berichten, daß am 12. Mai Verhandlungen stattgefunden haben, die resultatlos verlaufen sind.

Unsre Lohnbewegungen.

Ausgesperrt sind die Zimmerer in Dresden bei den Firmen Holzmann & Cie. und Dyckershoff & Wiedemann am Elbbrückenbau, in Frankenthal i. d. Pfalz, im Landkreis Linden i. Hannover, in Roswig i. Anhalt, in Ludwigshafen und in Hann. Münden.

Gestreikt wird in Bayreuth, Bevensen, Calden b. Cassel, Dargun, Ebinger, Kauf i. Bayern, Lehnin, Neuhans a. d. Elbe, Pinneberg, Rügenwalde i. Pom., Thorn, Walsrode, Verdau i. S. und Wolfratshausen b. München.

Gesperrt ist in Duchawe, Kreis Militsh, das Geschäft von Achlisch, in Metz das Geschäft von Sprickerhof, in Neuhof b. Marienwerder das Geschäft von Greisch und in Würzburg das Eisenbetongeschäft von Ackermann & Cie.

Infolge Maureraussperrung herrscht Arbeitsmangel in Güttersloh i. Westf.

Oesterreich.

Gesperrt sind Brüx, Klagenfurt, Königswald und Leitmeritz.

Ungarn.

Im Lohnkampfe stehen: Egtergom, Mindhent und Droszháza.

Schweiz.

Zuzug ist streng fernzuhalten von Kanton Zug, Chaux de Fonds und vom Pfalz Wezel in Luzernberg bei Rheineck.

Die Vertragstreue der Unternehmer in Neurode erscheint in einem eigenartigen Licht, wenn man die jüngsten Vorgänge in Neurode einer eingehenden Betrachtung unterzieht.

Ein mehrwöchiger Streik im Jahre 1907 zeitigte den Abschluß eines Tarifs, wonach der Lohn sofort auf 34 $\text{\$}$ pro Stunde festgesetzt wurde, steigend am 1. April 1908 auf 36 $\text{\$}$ und am 1. April 1909 auf 37 $\text{\$}$.

Neurode, den 23. April 1909. Ihre gefällige Zuschrift vom 18. kam in meinen Besitz, und habe ich den Herren Meistern von derselben Kenntnis gegeben.

Es ist Ihnen bei Abschluß des vorletzten Tarifvertrages die Frage vorgelegt worden, wie Sie sich dafür verbürgen können, daß die Abmachungen seitens der Gesellen auch gehalten werden.

Im August sind Sie aufgefordert worden, acht Gesellen, die die Arbeit trotz der Abmachung vom 11. Juli noch nicht wieder aufgenommen haben, entweder zur Uebernahme der Arbeit zu veranlassen oder dieselben aus dem Verbanne auszuschließen.

Diese Antwort rieft wie kaum anders zu erwarten, nicht geringes Erstaunen hervor. Zwei Jahre hindurch hatten die Unternehmer den Tarif anerkannt, und erst im dritten

Zum Streik in Neuhaus a. d. Elbe wird uns berichtet: Im vorigen Jahre forderten die Zimmerer eine Lohnerhöhung von 35 auf 40 $\text{\$}$. Die Unternehmer verhielten sich ablehnend; am 6. April wurde die Arbeit niedergelegt.

Auf Ihr Geheiß vom 15. März resp. 4. Mai d. J. erlauben wir uns ergebenst zu bemerken: Wir beabsichtigen nicht, in der Lohnfrage unserer Gesellen mit Ihnen zu verhandeln, weder jetzt noch später.

Hochachtung E. Erben. A. Erben. W. Dräger. E. Brusch. Germ. Langhoff.

Zu dieser Innungsversammlung wurde durch ein Rundschreiben, worin sich jeder einzeichnen mußte, alle Maurer und Zimmerer eingeladen. Am ganz sicher zu gehen, wurde noch am Sonnabend, 8. Mai, in der dortigen Zeitung die Versammlung angezeigt.

Streik in Rügenwalde. In Rügenwalde befinden sich die Kameraden seit dem 17. Mai im Streik. Ihre Forderung (vergleiche Notiz in Nr. 20 des „Zimmerer“) ist von den Unternehmern unbeachtet geblieben.

Streik in Bayreuth. In Bayreuth ist der Versuch, auf dem Verhandlungswege eine Verbesserung der Löhne herbeizuführen, gescheitert. Am 17. Mai sind die dortigen Kameraden in den Streik getreten.

Forderungen und Streik in Neustadt i. Holstein (Zahlstelle Gatin). Eine Lohnerhöhung von 43 auf 48 $\text{\$}$ wird in Neustadt gefordert; 2 $\text{\$}$ Zulage haben die Unternehmer geboten, dafür soll aber der Aufschlag für Ueberarbeiten, der 3 $\text{\$}$ pro Stunde betrug, forfallen.

Forderungen und Streik in Dehringen. Die Kameraden in Dehringen und Neuenstein fordern eine Erhöhung des Lohnes von 40 auf 45 $\text{\$}$. Die Unternehmer lehnten die Forderung ab.

Die Lohnbewegung in Schippenbeil hat eine recht eigenartige Wendung genommen. Auf die Forderungen unsrer Kameraden antworteten die Unternehmer nicht. Zwei Mitglieder des Zahlstellenvorstandes wurden dann persönlich vorstelltig.

Forderungen und Verhandlungen in Grimmitzschau. Von dort wird uns berichtet: Die Kameraden von Grimmitzschau beschlossen in einer am 4. Mai stattgefundenen Versammlung, eine Lohnforderung zu stellen, und zwar sollte der Lohn von 40 $\text{\$}$ auf 45 $\text{\$}$ erhöht werden.

Briefkasten der Redaktion.

* Dieser Nummer liegt das „Correspondenzblatt der General-Kommission“ für die Lokalvorstände resp. Vertrauensmänner bei.

Anzeigen.

(Den Anzeigen wird der Kostenpreis in Klammern beigebrucht. Das Geld ist ohne weitere Aufforderung so bald wie möglich unter der Adresse August Brington, Hamburg I, Wesenbinderhof 57/66, 3. Et., einzulenden. Die Post befördert Geldbeträge bis zu M. 5 für 10 1/2 per Postanweisung. Wir bitten daher, keine Briefmarken, sondern bares Geld zu senden.)

Nachruf.

Am 14. Mai verstarb nach kurzer Krankheit unser treues Mitglied [M. 4,20]

Bernhard Meyer

aus Bielefeld im Alter von 21 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm Die Mitglieder des Zentralverbandes der Zimmerer, Zahlstelle Delmenhorst.

Nachruf.

Am 15. Mai verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser treuer Kamerad

Karl Scheu

im Alter von 35 Jahren. [M. 3,60] Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Die Filiale Ueberlingen a. Bodensee.

Nachruf.

Am 16. Mai starb plötzlich unser früheres Verbandsmitglied, der Pionier

Arthur Stiehla

in Magdeburg. [M. 3,60] Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Die Zahlstelle Schönebeck.

Zahlstelle Bad Sachsa.

Sonntag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein, wozu die Damen freundlichst mit eingeladen werden. Am zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Zahlstelle Stadthagen.

Sonntag, den 6. Juni, nachm. 3 Uhr:

Außerordentliche Mitgliederversammlung

im Lokale des Herrn Gastwirt Wodderhan. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich. [90 1/2] Der Vorstand.

Richard Zeitz aus Treuen i. B., sende, bitte, Deine Adresse an [90 1/2] E. Kresse, Düsseldorf, Adlerstr. 11, 2. Et.

Bauschule zu Berlin

Neanderstr. 3, vorn, 3 Treppen.

Meister- und Polierkurse. Gediegenste und schnellste Ausbildung zum Meisterexamen

Abendkurse Tageskurse

Solidaritäts-Bleistifte und -Massstäbe

Jean Blos, Stein-Mürnberg.

Sehr lehrreich für die Zimmerer.

Selbst den tüchtigsten Polierern zu empfehlen sind die nach eigener vieljähriger Praxis deutlich erklärten und deshalb überall sehr anerkannten Werke:

Wolfs

Praktische Ausführung der Schiftung und Dachverbandhölzer

mit 406 Figuren, einschließlich 12 zusammenlegbaren Dächern, sowie 10 Kantholzmodellen und verschiedenen Modellfiguren. Großformat, geb. Preis M. 6,75.

Wolfs

Dachausmittlung und Dachkonstruktion

mit 341 Figuren, einschließlich 12 zusammenlegbaren Dachmodellen. Taschenformat, geb. Preis M. 3,50.

Wolfs

Praktische Ausführung der Treppen

mit 300 Figuren, einschließlich der aufstellbaren Wangen- u. Kantholzmodelle einer gewundenen Treppe und einiger Wangenkropfsstücke, nebst verschiedenen Modellfiguren. Großformat, geb. Preis M. 6.

Wolfs Zimmerarbeitslohn,

Handbuch zur Ermittlung der Arbeitspreise mit Arbeitszeit und den Lohnsätzen von 20, 25, 30 bis 60 1/2 pro Stunde. Taschenformat, geb. Preis M. 3.

Beide Werke: „Ausführung der Treppen“ und „Zimmerarbeitslohn“ zus. Preis M. 8.

Wolfs Gartenlauben, Verandas

und Giebelverzierungen

mit 60 Garteneingängen, Einfahrten und Laubbogen nebst Säulen und Laubwänden. 55 offene und geschlossene Lauben sowie 36 Verandas, Kolonnaden und Giebelverzierungen. Außerdem verschiedene Profilierungen von Säulen, Kopfsäulern, Balken-, Nähn- und Sparrenköpfen; Trauf- und Giebelbehänge. Insgesamt 262 meist große und deutliche Figuren. Großformat, geb. Preis M. 6,75.

Bestellungen nimmt Gustav Wolf, Architekt, Leipzig-Schleusig, Deferstr. 18, selbst entgegen.

Zimmerer Deutschlands!

Islander, prima, 2 B schwer, M. 6; Dresdener Zimmermannshose à Paar M. 4,50; garantiert echt schwarze Samthose M. 10; prima Lederhose, Sorte I M. 6,50, Sorte II (2 1/2 B schwer) M. 4,80; echt braune und echt schwarze Wandhosen, Sorte I M. 8, Sorte II M. 6; Jacketts (ein- und zweireihig), Sorte I M. 15, Sorte II M. 12, mit gutem, warmem Futter; garantiert echt schwarze Samtweste, zweireihig (Berlunnterhose), à Stück M. 4,80, 5 Stück M. 21. Neu! Garantiert echt schwarze Lederhosen, Dreibrattgewebe, mit Ledertaschen, à Paar M. 6; Jacketts mit warmem Futter M. 11; Hose, Sorte II M. 5, Jackett M. 10; nach Maß zu gleichen Preisen versteht bei Bestellungen von M. 10 an überallhin portofrei. Streng reell. Nicht Gefallendes nehme retour. Verlangen Sie die Preisliste frei!

Emil Hohlfeld, Dresden-N., Ritterstr. 2-4. Versandhaus und Fabrikation für Zimmerer und Maurer.

Verkehrskontakte, Herbergen usw.

(Zahresinsetate unter dieser Rubrik kosten M. 8. Die Ausnahme erfolgt nach Einwendung des Betrages).

- Altenburg, Verkehrs- und Versammlungslokal f. Zimmerer bei Fr. Kühn, Rattistr. 10, 2. Et.
Altenburg, Verkehrslokal und Herberge bei Fr. Brockmann, Lohmühlenstr. 56.
Berlin, Arbeitsnachweis und Bureau des Zentralverbandes der Zimmerer...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 2...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 3...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 4...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 5...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 6...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 7...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 8...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 9...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 10...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 11...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 12...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 13...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 14...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 15...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 16...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 17...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 18...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 19...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 20...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 21...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 22...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 23...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 24...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 25...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 26...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 27...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 28...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 29...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 30...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 31...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 32...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 33...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 34...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 35...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 36...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 37...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 38...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 39...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 40...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 41...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 42...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 43...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 44...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 45...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 46...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 47...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 48...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 49...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 50...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 51...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 52...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 53...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 54...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 55...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 56...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 57...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 58...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 59...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 60...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 61...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 62...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 63...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 64...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 65...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 66...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 67...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 68...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 69...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 70...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 71...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 72...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 73...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 74...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 75...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 76...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 77...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 78...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 79...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 80...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 81...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 82...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 83...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 84...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 85...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 86...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 87...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 88...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 89...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 90...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 91...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 92...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 93...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 94...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 95...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 96...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 97...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 98...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 99...
Berlin, Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 100...

- Berlin N. Gottlieb Hoffmann, Sminemünderstr. 17. Verkehrslokal u. Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 14.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 15.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 16.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 17.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 18.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 19.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 20.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 21.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 22.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 23.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 24.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 25.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 26.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 27.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 28.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 29.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 30.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 31.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 32.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 33.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 34.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 35.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 36.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 37.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 38.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 39.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 40.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 41.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 42.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 43.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 44.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 45.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 46.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 47.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 48.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 49.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 50.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 51.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 52.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 53.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 54.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 55.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 56.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 57.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 58.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 59.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 60.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 61.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 62.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 63.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 64.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 65.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 66.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 67.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 68.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 69.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 70.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 71.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 72.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 73.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 74.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 75.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 76.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 77.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 78.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 79.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 80.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 81.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 82.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 83.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 84.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 85.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 86.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 87.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 88.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 89.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 90.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 91.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 92.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 93.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 94.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 95.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 96.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 97.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 98.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 99.
Berlin N. Verkehrslokal und Zahlstelle des Verbandes, Bezirk 100...

Weltberühmte Arbeitergarderobe
LOUIS MOSBERG'S eigener Fabrikation
Arbeitsgarderoben für Maurer, Zimmerer, Dachdecker usw.
Prima Isländer.
Nur echt mit der Wasserwage.
Eingetragen Schutzmarke
Anerkennungsschreiben liegen vor.
Schnellster u. bester Versand.
Preisliste gratis und franko.
Louis Mosberg, Bielefeld,
Breitestrasse 44, Papenmarkt-Ecke.
Spezial-Fabrik von Berufskleidung.